Informationen aus der Märkischen Baugenossenschaft eG

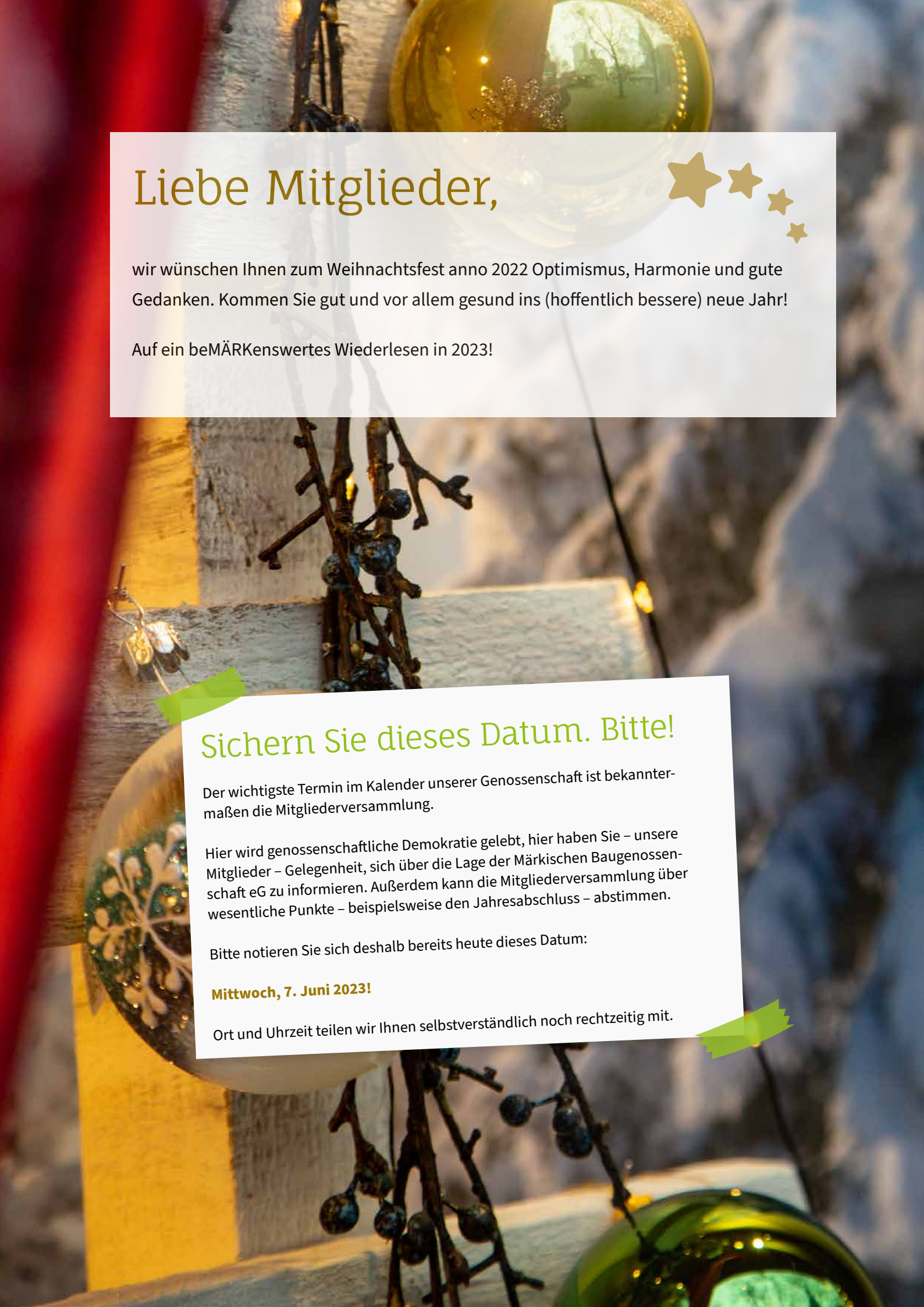
MÄRKBLATT

Ausgabe 2/2022

6 **Neu im Team**
Jonas Kettelhack

10 **Energiegesetze**
EnSiKuMaV und EnSimiMaV

Märkische Baugenossenschaft eG



Liebe Mitglieder,

wir wünschen Ihnen zum Weihnachtsfest anno 2022 Optimismus, Harmonie und gute Gedanken. Kommen Sie gut und vor allem gesund ins (hoffentlich bessere) neue Jahr!

Auf ein beMÄRKenswertes Wiederlesen in 2023!

Sichern Sie dieses Datum. Bitte!

Der wichtigste Termin im Kalender unserer Genossenschaft ist bekanntermaßen die Mitgliederversammlung.

Hier wird genossenschaftliche Demokratie gelebt, hier haben Sie – unsere Mitglieder – Gelegenheit, sich über die Lage der Märkischen Baugenossenschaft eG zu informieren. Außerdem kann die Mitgliederversammlung über wesentliche Punkte – beispielsweise den Jahresabschluss – abstimmen.

Bitte notieren Sie sich deshalb bereits heute dieses Datum:

Mittwoch, 7. Juni 2023!

Ort und Uhrzeit teilen wir Ihnen selbstverständlich noch rechtzeitig mit.

Inhalt

Vorwort 4

Personelles 6

Ihre Meinung ist uns wichtig! 7

MÄRKBLATT analog oder digital? 8

Märkische Baugenossenschaft eG verlängert Zusammenarbeit mit Vodafone 9

EnSikuMaV und EnSimiMaV 10

Zurück in die Zukunft? Auf ins Futurium! 12

Abholtermine 2023 für Ihre Weihnachtsbäume 15

Rezept 16

Angemärkt! 19

Liebe Mitglieder,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir können mit Fug und Recht behaupten, dass 2022 viele unvorhersehbare und vor allem viele unerfreuliche Ereignisse mit sich gebracht hat. Ein fürchterlicher Krieg in der Ukraine mit einer großen Anzahl von bedauernswerten Kriegsflüchtlingen, steigende Preise für Waren und Dienstleistungen und, nicht zu vergessen, die immer noch währende Corona-Krise. Die mit der krisenhaften Lage verbundene Inflationsrate bewegt sich inzwischen in Höhen, wie sie die Bundesrepublik Deutschland in diesem Umfang noch nicht erlebt hat.

Foto: © Vivian Werk

Man kann den politisch Verantwortlichen nicht absprechen, dass sie versuchen, die allgemeinen Kostensteigerungen für die Bevölkerung etwas abzumildern.

- Es gab bzw. gibt zeitlich befristet:
  das verbilligte Ticket für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr
- die Senkung der Kraftstoffsteuer für Benzin und Diesel
- die Energiepauschale in Höhe von 300 Euro
- die Reduzierung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme
- den Erlass des Dezemberabschlags für Gas- und Fernwärmekunden
- und die Einführung einer Strom- und Gaspreisbremse

Trotzdem werden viele Menschen in unserem Land finanzielle Einbußen erleiden. Die Preissteigerungen für Konsumgüter und Dienstleistungen sind teilweise drastisch. Die beliebte Weihnachtsgans kostet hier und da inzwischen bis zu dreimal so viel wie im Vorjahr. Aber auch alle anderen Lebensmittel sind im Preis teilweise deutlich angestiegen.

Bei der Märkischen Baugenossenschaft haben wir im laufenden Jahr bereits die Vorauszahlungen für Betriebskosten in zwei Schritten angepasst. Aber ob das ausreichen wird, ist durchaus fraglich – das steht in den Sternen.

Derzeit werden wir alle über die unterschiedlichsten Sparmöglichkeiten informiert. Einiges ist hilfreich, anderes etwas „speziell“. Es gibt verschiedene Sparvorgaben für den öffentlichen Bereich, aber auch wir Privatleute sollten unser Verhalten anpassen. In welchem Umfang? Das entscheidet jeder individuell. An der einen oder anderen Stelle vom gewohnten Energieverbrauch abzusehen, weniger Wasser laufen zu lassen und öfter mal die Heizung herunterzuregulieren, dürfte jedoch zielführend sein. Sowohl für den Geldbeutel als auch für Mutter Natur ...

Wichtig ist, dass wir uns der schwierigen Situation bewusst sind und bei uns und unseren Familien an den Stellen sparen, an denen es möglich ist. Aber einmal ehrlich: So drastisch zu sparen, dass uns jede Lebensfreude vergeht, ist auch nicht hilfreich.

Wir wollen hoffen, dass sich die Situation in der Ukraine im kommenden Jahr vielleicht doch etwas entspannt, damit die Menschen dort wieder ohne Angst vor Bombenangriffen, Leid und Fluchtgedanken leben können. Nicht zuletzt steht und fällt mit dieser geopolitischen Krise die wirtschaftliche Situation bei uns – vor allem die nicht enden wollende Energieproblematik.

Wir wünschen Ihnen in diesen schwierigen Zeiten eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr! Viel Freude beim Lesen unserer diesjährigen Weihnachtsausgabe des MÄRKBLATTS.

Ihre
Vorstände

Thomas Erdt

Wolfgang Lössl

Foto: ©Photografic Berlin/Vivian Werk

Neu im Team – herzlich willkommen, Jonas Kettelhack!

Wir freuen uns, Ihnen ein neues Mitglied unseres Teams vorstellen zu können: Jonas Kettelhack, 49 Jahre alt und gebürtiger Berliner, hat seine Tätigkeit als Techniker bei der Märkischen Baugenossenschaft (MB) am 15.11.2022 begonnen.

Herr Kettelhack, wie war Ihr Start bei der MB?

Ich wurde bei der MB mit offenen Armen empfangen. Man kann sich glücklich schätzen, Teil eines so hilfsbereiten und freundlichen Teams zu sein. Schon vor Beginn meiner Tätigkeit für die MB durfte ich meine neuen Kolleginnen und Kollegen bei einem Team-Event im Spreewald Anfang Oktober kennenlernen. Wir haben gemeinsam einen sehr schönen Tag in Lübben und Umgebung verbracht.

Und Ihr Bereich umfasst konkret welche Aufgaben?

Schwerpunktmäßig kümmere ich mich um den technischen Bereich, insbesondere die größeren Sanierungsprojekte und Instandhaltungsmaßnahmen der Genossenschaft, stehe aber nicht zuletzt ab sofort unseren Mitgliedern in allen technischen Themenbereichen mit Rat und Tat zur Seite.

Welche Ausbildung bzw. welches Studium und welche Berufserfahrung bringen Sie für Ihre anspruchsvolle Aufgabe mit?

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum technischen Zeichner absolviert und anschließend erfolgreich das Architekturstudium an der Technischen Universität Berlin durchlaufen. Nachdem ich einige Jahre als freischaffender Architekt gearbeitet habe, war ich die letzten Jahre für zwei Bauträger in der Projektsteuerung tätig. Vor meinem Start bei der MB habe ich zuletzt einen mehrmonatigen Lehrgang zum zertifizierten Bausachverständigen absolviert.

Was waren Ihre Beweggründe, bei einer Wohnungsgenossenschaft zu arbeiten?

Nachdem ich nun viele Jahre für Unternehmen tätig war, die fast ausschließlich gewinnmaximierend gearbeitet haben und dabei oft nur wenig auf die tatsächlichen Bedürfnisse von Menschen eingegangen sind, bin ich sehr froh, nun bei einer Baugenossenschaft arbeiten zu können, die nicht gewinnorientiert ausgerichtet ist, sondern sich vor allem dem Wohl ihrer Mitglieder verpflichtet fühlt.

Der Bereich Technik ist sehr komplex und facettenreich. Welche Schwerpunkte setzen Sie?

In erster Linie geht es mir darum, den Bestand, also das Fundament der MB, zu erhalten und aufzuwerten. Um die Verbesserungspotenziale besser einschätzen zu können und individuelle Sanierungsfahrpläne aufzusetzen, muss ich mir in einem ersten Schritt natürlich ein genaues Bild von den unterschiedlichen Objekten der MB machen. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und auch der intelligente Umgang mit unseren Ressourcen stellen einen wichtigen Teil der heutigen gesellschaftlichen, aber auch technischen Herausforderungen dar, denen wir uns auch stellen wollen.

Worauf freuen Sie sich denn am meisten?

Am meisten freue ich mich auf die angenehme und enge Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen und natürlich auf den fruchtbaren und konstruktiven Austausch mit unseren Mitgliedern. Eine der größeren Herausforderungen besteht sicherlich darin, einer immer komplexer werdenden Welt der Bau- und Immobilienwirtschaft mit ihren Regeln der Technik, DIN-Normen, Richtlinien und Gesetzen gerecht zu werden – dabei aber nicht die Bedürfnisse ihrer Nutzer aus den Augen zu verlieren.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir bitten Sie um Ihr Feedback …

Auch wenn dieser Anglizismus ein mittlerweile gängiger Begriff ist, übersetzen wir – unter Zuhilfenahme des Dudens – was damit gemeint ist.

„Feedback = Reaktion, die jemandem anzeigt, dass ein bestimmtes Verhalten, eine Äußerung o. Ä. vom Kommunikationspartner verstanden wird [und zu einer bestimmten Verhaltensweise oder -änderung geführt hat]; Rückkoppelung, Rückmeldung."

Da wir nicht in Frage stellen, dass Sie die Inhalte des MÄRKBLATTS verstehen, geht's uns hier um eine Rückkopplung und eine Rückmeldung. Kurzum: Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns künftig Ihre Meinung zu unserer Mitgliederzeitschrift mitteilen – sei es als klassischer Leserbrief, sei als digitale Post per E-Mail. Warum? Ganz einfach: Weil Ihre Meinung und Mitwirkung dazu beiträgt, dass wir besser werden!

Zum einen interessiert uns:

Treffen wir Ihren Nerv? Fühlen Sie sich gut informiert? Fehlen Ihnen Themen, die wir aufnehmen sollten?

Zum anderen:

Möchten Sie sich selbst einmal äußern? Wir denken da an Themen aus Ihrer Nachbarschaft. Was gefällt Ihnen am Miteinander besonders oder gibt es möglicherweise Verbesserungsmöglichkeiten? Platzt Ihnen bei bestimmten Verhaltensweisen manchmal der Kragen? Auf diese Weise könnte Ihre Rückmeldung (Ihr Feedback) vielleicht sogar – siehe Duden – zu einer Verhaltensänderung führen …

Haben Sie oder Nachbarn ein spannendes Hobby, das bzw. der hier mal vorgestellt werden könnte? Und: Keine Sorge – Sie dürfen natürlich auch uns kritisieren! Je konstruktiver, desto besser …

Uns ist bewusst, dass sich nicht jeder gern schriftlich äußert. Kein Problem: Wir haben keinen literarischen Anspruch! Uns geht's um Authentizität. Und wenn alle Stricke reißen, reicht's auch, wenn Sie uns Stichworte senden. Wichtig ist bloß, dass Sie uns dazuschreiben, wer Sie sind und wie wir zu Ihnen Kontakt aufnehmen können.

Meinungsäußerungen werden dann stets (nach Abstimmung mit Ihnen) anonymisiert. Dann sprechen wir auch darüber, ob Ihre Zuschrift eventuell gekürzt werden muss – aus Platzgründen behalten wir uns das vor. Bei Nachbarschaftsporträts benötigen wir eine schriftliche Einverständniserklärung sowie bedarfsweise eine Fotogenehmigung.

Haben Sie Lust auf Rückkopplung? Das wäre schön!

Ihr Kontakt zur Redaktion:
E-Mail an info@mb-eg.de (Betreff: MÄRKBLATT)

Post an
Redaktion MÄRKBLATT
Märkische Baugenossenschaft eG
Nordhauser Straße 32
10589 Berlin

Erinnerung:

MÄRKBLATT analog oder digital?

Sie haben (noch immer) die Wahl!

Im MÄRKBLATT, Ausgabe 1/2022, hatten wir Sie gefragt, ob Sie unser Mitgliedermagazin weiterhin in Druckform erhalten oder lieber digital lesen möchten.

Etliche Zuschriften haben wir bereits erhalten.

Denjenigen unter Ihnen, die uns noch nicht geantwortet haben, möchten wir erneut die Chance geben, sich zu äußern. Wir folgen damit nicht etwa dem Berlin-Trend, Wahlen zu wiederholen, sondern vielmehr dem Wunsch, Ihren Bedarf möglichst exakt zu erfassen.

Denn: Sofern Sie uns nicht mitteilen, ob Sie analog oder digital lesen wollen, gibt's weder ein gedrucktes Heft noch eine Nachricht zum Erscheinungstermin der auf www.mb-eg.de veröffentlichten Ausgabe.

Also: Füllen Sie bitte schnellstmöglich den untenstehenden Abschnitt aus und senden diesen an

Märkische Baugenossenschaft eG
Nordhauser Straße 32
10589 Berlin

Bitte vergessen Sie weder Ihren Namen noch Ihre Postanschrift bzw. die E-Mail-Adresse!

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

MÄRKBLATT analog oder digital?

Name

Vorname

E-Mail

Adresse

Ich möchte künftig das MÄRKBLATT

- O **digital lesen und bin einverstanden, dass Sie mich per E-Mail über den Erscheinungstermin informieren.**
- O **als Druckausgabe an o. g. Adresse gesendet bekommen.**

Märkische Baugenossenschaft eG verlängert Zusammenarbeit mit Vodafone

Ausbau der Infrastruktur mit Glasfaser bis ins Haus für TV und Internet

Um unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und Genossenschaftsmitgliedern auch zukünftig eine leistungsfähige Kommunikations-Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können, setzt die Märkische Baugenossenschaft eG die langjährige Zusammenarbeit mit Vodafone fort. Bereits heute verfügen unsere Wohnungen über einen Multimediaanschluss von Vodafone. Damit empfangen die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur Kabel-TV, sondern haben auch die Möglichkeit, schnelle Internetanschlüsse mit bis zu 1.000 Mbit/s (1 Gbit/s) zu buchen.

Gesetzesänderung macht Vertragsumstellung notwendig

Durch die Neufassung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) können die Kosten für das Kabelfernsehen ab Mitte 2024 nicht mehr über die Nebenkosten abgerechnet werden. Daher wurde der aktuelle Vertrag umgewandelt. „Zum 1. Juli 2024 stellen wir vom Mehrnutzervertrag auf die Versorgungsvereinbarung und von Sammel- auf Einzelinkassoverfahren um“, erklärt Vorstandsmitglied Thomas Erdt.

Glasfaser bis ins Haus

Die neu geschlossene Vereinbarung mit Vodafone umfasst auch den weiteren Ausbau der Infrastruktur. Der Gesamtbestand der Märkischen Baugenossenschaft eG wird in den nächsten Jahren durch Vodafone mit Glasfaseranschlüssen bis in die Häuser (FTTB – Fibre to the Building) ausgestattet. Die Zusammenarbeit mit Vodafone sichert damit unseren Genossenschaftsmitgliedern auch auf lange Sicht eine leistungsfähige und zukunftssichere Kommunikations-Infrastruktur. Sparen ist eine gute Idee!

Rabatte für Bewohnerinnen und Bewohner mit BewohnerPlus

Zusätzlich profitieren unsere Mitglieder mit BewohnerPlus von speziellen Rabatten auf Vodafone-Produkte: BewohnerPlus ist ein Vorteilsprogramm, über das Sie spezielle Konditionen auf Internet-Premium-TV und Mobilfunk erhalten. Diese Rabatte sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner erhältlich über www.bewohnerplus.de

Disclaimer (Haftungsausschluss):
Der vorliegende Text wurde von Vodafone nach sorgfältiger Prüfung zur Verfügung gestellt. Dennoch kann Vodafone keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen. Die Veröffentlichung liegt in der Verantwortung des Verwenders.

EnSikuMaV und EnSimiMaV

Was sind das denn für unbekannte Gesetze?

Am 1. September 2022 und 1. Oktober 2022 traten zwei Energieeinsparverordnungen in Kraft. Ursache war die Sorge, dass es in Deutschland aufgrund des Ukrainekrieges zu Problemen mit der Lieferung von Gas bzw. zu Gasknappheit führen könnte. Deshalb gelten für Vermieter, die Heizanlagen mit Gas betreiben, die nachfolgenden Gesetze.

EnSikuMaV – Kurzfristenergieversorgungs-sicherungsmaßnahmen-Verordnung

Dieses Gesetz trat am 1. September 2022 in Kraft und gilt für sechs Monate bis zum 28. Februar 2023. Ziel der Regelungen sind Maßnahmen zur Energieeinsparung wegen steigender Gaspreise und -knappheit. Die Verordnung sieht vor allem folgenden Punkte vor:

- Wohnende Mitglieder werden von der Pflicht entbunden, ihre Wohnung auf eine Mindesttemperatur zu heizen.
  Auch wenn der Dauernutzungsvertrag eine Klausel enthält, die die Mitglieder zum Heizen auf eine Mindesttemperatur verpflichtet, müssen sie zwischen dem 1. September 2022 und dem 28. Februar 2023 dieser Vereinbarung nicht nachkommen. Es ist ihnen erlaubt, im genannten Zeitraum gar nicht oder deutlich weniger zu heizen. Dennoch bleibt die Verpflichtung, so zu heizen, dass keine Schäden an der Immobilie entstehen, beispielsweise durch Feuchtigkeit oder Schimmel.

- Die Märkische Baugenossenschaft eG wird verpflichtet, ihre wohnenden Mitglieder über Energieverbrauch, -kosten und -einsparpotenziale in ihrem Wohngebäude zu informieren.

- Bei Häusern mit mindestens 10 Wohneinheiten haben die Bewohner das Recht, diese Informationen spezifisch für ihre Wohnung zu erhalten.

EnSimiMaV –Verordnung für mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Energieversorgungssicherheit

Anders als die EnSikuMaV gilt die EnSimiMaV für zwei Jahre. Sie trat am 1. Oktober 2022 in Kraft und ist bis zum 30. September 2024 gültig.

Das Hauptaugenmerk der Verordnung liegt auf der Optimierung von bestehenden Gaszentralheizungen durch den Heizungscheck, den Vermieter im genannten Zeitraum verpflichtend durchführen müssen. Damit soll unter anderem überprüft werden, ob die Heizung energieeffizient arbeitet und ob Dämmmaßnahmen von Rohrleitungen notwendig sind. Sofern bei der Heizungsprüfung Mängel zu Tage treten, müssen sie behoben werden.

Die neue Energieeinsparverordnung verpflichtet die Baugenossenschaft außerdem zu einem hydraulischen Abgleich. Dieser ist von einem beauftragten Unternehmen bis zum 30. September 2023 durchzuführen. Bei kleineren Wohngebäuden, mit sechs bis neun Wohneinheiten, gilt eine verlängerte Frist: Der hydraulische Abgleich muss bis zum 15. September 2024 durchgeführt werden.

Foto: iStock.com – AndreyPopov

Des Weiteren verpflichtet die EnSimiMaV die Genossenschaft, regelmäßig folgende Maßnahmen durchzuführen:

- die (einheitl.) Absenkung der Vorlauftemperatur oder Optimierung der Heizkurve bei groben Fehleinstellungen
- die Aktivierung der Nachtabsenkung und Nachtabschaltung sowie andere Abschaltungen (z. B. Sommer, Urlaub etc.)
- die Optimierung des Zirkulationsbetriebs
- die Absenkung der Warmwassertemperatur
- die Absenkung der Heizgrenztemperatur zum Verringern der Heizperiode und -tage
- die Information der Nutzer über weitergehende Energiesparmaßnahmen

Um unseren Mitgliedern die notwendigen Informationen geben zu können, ist es erforderlich, dass uns die Gaslieferanten die Auskünfte über Energieverbrauch, -kosten und -einsparpotenziale zur Verfügung stellen. Das schließt sowohl aktuelle Entwicklungen und Auswirkungen als auch prognostizierte Preissteigerungen mit ein.

Da diese Verordnungen jedoch sehr kurzfristig in Kraft getreten sind, erweist sich die Aufbereitung der Daten als eine größere Aufgabe. Sobald der Genossenschaft die Daten vorliegen, können wir unseren Mitgliedern die gesetzlich verlangten notwendigen Informationen zukommen lassen. Bitte haben Sie aus diesem Grunde noch etwas Geduld.

Abgesehen von den im MÄRKBLATT 1/2022 veröffentlichten Energiespartipps, kann es sich lohnen, dass Sie sich beispielsweise unter energiewechsel.de, der Energiesparkampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, noch tiefgründiger informieren.

Oder Sie schauen unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/beratung/online/

nach: Neben zahlreichen Ratschlägen zur Senkung des Energieverbrauchs im Haushalt können Sie sich auch persönlich beraten lassen. Letzteres allerdings zum Teil gebührenpflichtig.

Für alle, die nicht so affin mit digitalen Angeboten sind, haben wir hier den Kontakt.

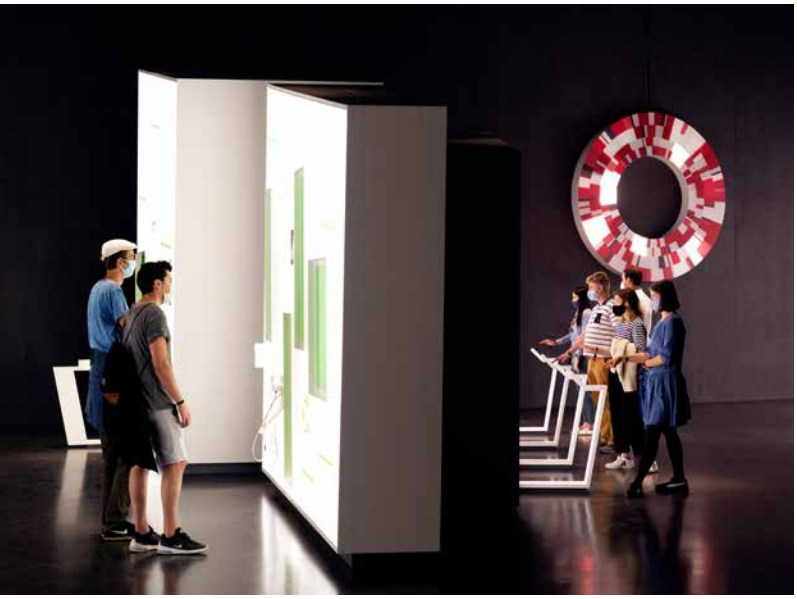
Verbraucherzentrale Berlin e. V.
Ordensmeisterstr. 15–16
12099 Berlin

Energieberatung (nur mit Terminvereinbarung)
Für eine persönliche Beratung benötigen Sie einen Termin. Diesen können Sie über das unten aufgeführte Termintelefon vereinbaren.

Montag bis Donnerstag: 08:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 08:00 – 16:00 Uhr

Telefonnummer: 0800 809 802 400 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und für Mobilfunkteilnehmer)

ALLE UMSTEIGEN



TUM | HYPERLOOP
Research

Zurück in die Zukunft? Auf ins Futurium!

Politik und Verwaltung haben qua Gesetz die Aufgabe, sich um die Zukunft zu kümmern. Das gelingt mal besser und mal schlechter … Hinzu kommt, dass die zukunftsträchtigen Entscheidungen nicht immer so ganz verständlich sind.

Es geht auch anders – noch dazu bedeutend publikumsfreundlicher: bei freiem Eintritt im Futurium nahe dem Berliner Hauptbahnhof.

Die Macher sagen von sich selbst: „Das Futurium ist ein Haus der Zukünfte. Unter einem Dach beherbergt es eine Ausstellung mit lebendigen Szenarien, ein Lab zum Ausprobieren und ein Forum für den gemeinschaftlichen Dialog. Absehbare, denkbare und wünschbare Zukunftsentwürfe werden im Futurium vorgestellt und diskutiert."

Übrigens: Lab hat nichts mit der Käseherstellung zu tun, sondern ist schlicht und ergreifend die Abkürzung von Labor(atorium).

WAS SIE ERWARTEN DÜRFEN

Wenn Sie Lust haben, Roboter-Menschen zu begegnen, sich mit der Stadt von morgen zu beschäftigen, begrünte Hochhäuser zu bewundern oder sich über gerechtere Wirtschaftsmodelle zu informieren, sind Sie im Futurium richtig.

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN

Neugier und Offenheit sind gute Voraussetzungen für Ihren Besuch. Denn, so heißt es auf futurium.de: „Es gibt unendliche Möglichkeiten, über Zukunft nachzudenken. Drei Kräfte spielen in der Ausstellung im Futurium immer zusammen: Natur, Mensch und Technik. Diese entdeckst du bei uns in drei großen Denkräumen."

Sie merken, in diesem Ort der Zukunft ist man per Du – wir finden das aber ganz OK … Schließlich geht es in der Ausstellung im Futurium um die gemeinsame Entwicklung von Zukunftsentwürfen.

Mehr noch – es werden die Fragen gestellt, die uns aktuell am meisten beschäftigen: Wie möchten wir künftig arbeiten und wohnen? Welche Technologien nutzen wir und wie setzen wir sie ein? Wie erfüllen wir unsere Bedürfnisse, ohne der Natur noch mehr zu schaden? Wie wollen wir zusammenleben? Ein weites Feld – noch dazu spannungsgeladen. Und das in doppelter Hinsicht.

BEEINDRUCKEND FÜR ALT UND JUNG

Man begegnet Ihnen (wir bleiben beim Sie!) auf Ihrem Spaziergang zurück in die Zukunft auf Augenhöhe. Und auch – vielleicht gerade – die jüngste und junge Generation stößt hier auf einen „mega“-tollen Abenteuerspielplatz, auf dem es heißt: Bitte anfassen!

Sie können mitwirken und ausprobieren. Wie und was genau? Schauen Sie am besten selbst vorbei. Was nichts kostet, ist nichts wert? Im Gegenteil! Zahlreiche Führungsangebote von Experten bieten einen noch tieferen Einblick in die Welt von morgen.

Lassen wir noch einmal das Futurium zu Wort kommen: „Neues kennenlernen, Gewohntes hinterfragen und Impulse zum Handeln aufnehmen (…) Hier begegnen sich Wissenschaft und Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – in der Ausstellung und beim Experimentieren, in Gesprächen und Konzerten, in Workshops und Debatten. Über 5.000 Quadratmeter stehen dafür auf drei Etagen zur Verfügung.“ Während des Besuchs ausspannen – oder danach – können Sie im hauseigenen Selbstbedienungsrestaurant. Zu genießen gibt’s einen Mix aus saisonaler, regionaler und biologisch wertvoller Kost.

Als Appetithäppchen zum Anschauen haben wir einige Fotos (Copyright: David von Becker) veröffentlicht – nicht vom Restaurant, versteht sich …

Was wir nicht vergessen wollen: An jedem ersten Sonntag im Monat ist Museumssonntag. Da das Futurium ohnehin bei freiem Eintritt besuchbar ist, zählt dieser Aspekt nicht wirklich. Interessanter ist hingegen, dass es dann ein noch breiteres Führungs- und Veranstaltungsprogramm gibt.

KONTAKT:
Das Futurium liegt in unmittelbarer Nähe des Berliner Hauptbahnhofs, vom Ausgang Washingtonplatz in 350 Metern fußläufig zu erreichen.

Alexanderufer 2
10117 Berlin
Telefon: 030 408 18 97 77
E-Mail: info@futurium.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo, Mi, Fr, Sa, So: 10:00 – 18:00 Uhr
Do: 10:00 – 20:00 Uhr
Di: geschlossen

Foto: ©BSR

Abholtermine 2023 für Ihre Weihnachtsbäume

Charlottenburg-Wilmersdorf	
Charlottenburg	Montag, 9. und 16. Januar
Mitte	
Wedding	Montag, 9. und 16. Januar
Neukölln	Freitag, 13. und 20. Januar
Reinickendorf	
alle Ortsteile	Samstag., 7. und 14. Januar
Steglitz-Zehlendorf	
Lichterfelde	Samstag, 7. und 14. Januar

Bitte legen Sie Ihren Baum abgeschmückt und unverpackt am Vorabend an den Straßenrand. Quelle: BSR.de (alle Angaben ohne Gewähr!)

ABFALLARME WEIHNACHTEN

Übrigens: Die BSR hat noch zwei Tipps für Sie – damit das Fest ohne zu viel Entsorgungsstress vonstatten geht …

SCHENKEN SIE ZEIT STATT ZEUG!

Weniger kaufen und trotzdem mehr schenken? Das geht nur, wenn Sie Ihre Liebsten mit dem Kostbarsten beschenken, das Sie haben: Ihre Zeit. Besonders an Weihnachten geht es um Nähe und Verbundenheit, um Zeit mit der Familie und denen, die man gerne um sich hat. Ein gemeinsamer Kochabend, Babysitting oder ein Überraschungsausflug in die Natur – gemeinsame Erlebnisse sind oft das schönste und gleichzeitig abfallfreie Geschenk. Gute Inspiration finden Sie unter www.zeitstattzeug.de.

SPAREN SIE SICH DAS GESCHENKPAPIER!

Aufwendig bedruckte, teure Geschenkpapiere landen nach dem Auspacken schnell in der Tonne. Es ist löblich, wenn Sie sie stattdessen bügeln und wiederverwenden. Noch bessere Alternativen sind Zeitungspapier, hübsch gemusterte Geschirrtücher oder Stoffe. Auch leere Keksdosen und wiederverwendbare Pappboxen oder Geschenktüten sind praktische Helfer. Übrigens werten Sie Ihre nachhaltige Verpackung ganz einfach auf, indem Sie sie mit einem Gold- oder Silberstift verzieren. Staunen vorprogrammiert!

Und was machen Sie – nicht nur zur Weihnachtszeit – mit den Kartons, die zur Papiertonne gebracht werden müssen?

Richtig: Die machen Sie so klein und platt, wie es nur geht. Umso mehr passt in die Tonne rein …

Aber natürlich ist dieser Hinweis völlig überflüssig, oder?

Märkische Kohlrouladen – die Gans-Alternative

Die aktuellen Zeiten sind krisengeschüttelt, klar soweit. Sparen ist an der einen oder anderen Stelle sicherlich angebracht. Muss es also unbedingt auch in diesem Jahr die Weihnachtsgans, die für mehr als das Dreifache des letztjährigen Preises feilgeboten wird, zum köstlichen Feste sein? Nein, muss es nicht. Wir haben dankenswerterweise ein „Rezept aus alter Zeit“ überreicht bekommen: lecker, regional, nicht so teuer. Und ein Teil unseres Namens steckt auch noch drin …

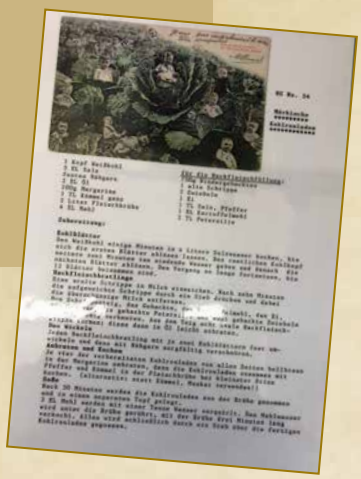
Guten Appetit!

Zutaten:

1 Kopf Weißkohl
3 EL Salz
festes Nähgarn
100 g Margarine
1 TL Kümmel ganz
2 Liter Fleischbrühe
4 EL Mehl

Für die Hackfleischfüllung:

750 g Rindergehacktes
1 alte Schrippe
2 Zwiebeln
1 Ei
1 TL Salz, Pfeffer
1 EL Kartoffelmehl
2 TL Petersilie



Zubereitung:

Kohlblätter

Den Weißkohl einige Minuten in 4 Litern Salzwasser kochen, bis sich die ersten Blätter ablösen lassen. Den restlichen Kohlkopf weitere 2 Minuten in siedend heißes Wasser geben und danach die nächsten Blätter ablösen. Den Vorgang so lange fortsetzen, bis 12 Blätter beisammen sind.

Hackfleischbratlinge

Eine uralte Schrippe in Milch einweichen. Nach 10 Minuten die aufgeweichte Schrippe durch ein Sieb drücken und dabei die überschüssige Milch entfernen.

Den Schrippenteig, das Gehackte, das Kartoffelmehl, das Ei, die Gewürze, die gehackte Petersilie und zwei gehackte Zwiebeln zu einem Teig verkneten. Aus dem Teig 8 ovale Hackfleischklopse formen; diese dann in Öl leicht anbraten.

Das Wickeln

Jeden Hackfleischbratling mit je 2 Kohlblättern fest umwickeln und dann mit Nähgarn sorgfältig verschnüren.

Anbraten und Kochen

Je 4 der vorbereiteten Kohlrouladen von allen Seiten hellbraun in der Margarine anbraten, dann die Kohlrouladen zusammen mit Pfeffer und Kümmel in der Fleischbrühe bei kleinster Hitze kochen (alternativ: statt Kümmel Muskat verwenden!).

Soße

Nach 50 Minuten werden die Kohlrouladen aus der Brühe genommen und in einen separaten Topf gelegt. 3 EL Mehl werden mit einer Tasse Wasser verquirlt. Das Mehlwasser wird unter die Brühe gerührt, mit der Brühe 3 Minuten lang verkocht. Alles wird schließlich durch ein Sieb über die fertigen Kohlrouladen gegossen.

Übrigens: *Wir haben uns exakt am schreibmaschinengeschriebenen Originaltext orientiert …*

Foto: iStock.com - juefraphoto

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Schenken

Schenke groß oder klein,
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten
Die Gaben wiegen,
Sei dein Gewissen rein.
Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei,
Was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
So dass die eigene Freude zuvor
Dich reichlich belohnt.
Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
Dass dein Geschenk
Du selber bist.

Angemärkt

Vorsätzlich

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist bis hierher unfassbar schnell vorübergegangen. Finden Sie nicht auch? Es war ein „gebrauchtes Jahr“, um es nicht noch deftiger zu formulieren – Krieg , Leid, Inflation, Energiekrise.
Keine Sorge, hier wird jetzt nicht das sprichwörtliche Salz in die schmerzende Wunde gestreut. Auch zur wohl skandalösesten Fußball-WM aller Zeiten gibt’s Und erst recht nicht zum Kurzbesuch der deutschen Kicker nach Katar ...

Schauen wir lieber auf das bisschen Wegstrecke, das wir noch vor uns haben: Hui, das vergeht auch nicht gerade im Schneckentempo. Kaum, dass wir’s uns versehen, packt der Weihnachtsmann seine Rute aus, für Geschenke ist zu wenig Geld im Portemonnaie … Diesmal tatsächlich nur was Kleines – oder was Sinnvolles? Zeit wäre doch ein tolles Geschenk. Oder gute Nachbarschaft? Es ist schließlich soooo einfach, aus einem Neben- ein Miteinander werden zu lassen: Die Nachbarin schleppt sich samt Rollator tütenweise mit ihrem Einkauf ab. Ziel: die dritte Etage, versteht sich. Was macht der gute Nachbar? Er hilft. Einfach so. Wer kümmert sich um die Katze oder um die Blumen, wenn der Urlaub lockt? Der Nachbar, versteht sich. Einfach so. Neue Mieter ziehen ein. Klingeln bei den Mitbewohnern, stellen sich vor: „Hallo, da sind wir – wir freuen uns auf eine gute Nachbarschaft. Herzliche Einladung zu unserer Einweihungsparty!“ Toller Start, was? Brot und Salz als Begrüßungs-geschenk sind schnell besorgt. Einfach so. Machen Sie schon? Respekt! Weiter so!

Foto: iStock.com – peterschreiber.media

Das Ende naht

Bald schon lassen wir jahresendlich die Schaumweinkorken knallen. Vielleicht noch ein bisschen bescheidener als ohnehin schon. Vielleicht bleibt dann ja die blöde Ballerei mal aus.

Apropos Jahresende. Ich hab‘ da noch, ne Frage, Ma’am und Sir …: Haben Sie sich denn fürs neue Jahr ordentlich was vorgenommen? Ja, haben Sie? Gratuliere – und viel Er folg beim Umsetzen der guten Vorsätze!
Nein, haben Sie nicht? Willkommen im Club! Zu letzteren Menschen gehöre nämlich ich. Mehr noch: Ich habe mir sogar vorgenommen, mir nichts vorzunehmen. Na gut, genau genommen habe ich mir also doch etwas vorgenommen. Allerdings nur das. Denn wie ist es mit den Vorsätzen, den guten in schlechten Zeiten? Hat man sie mal gefasst, wird’s ganz schnell schwierig, dem Vorgenommenen auch nachzukommen. Tja, nur Ärger mit dem Nachkommen ... So wird aus ’nem guten Vorsatz in Windeseile ein vornehmer Wunsch, dem Vater des Gedanken. Zumindest sind das meine Erfahrungen. Wann immer ich mir in der Vergangenheit aber so ganz, ganz doll dringend am 31.12. was fürs neue Jahr vornahm, konnte ich darauf zählen, dass ich 24 Stunden später ganz, ganz doll und so was von überhaupt keinen Bock mehr darauf hatte.

Die Konsequenz

Meine Konsequenz: Vorsätze niemals mehr zu Silvester äußern! Lieber einfach mal die Gusche halten, was aushecken, selbiges während des Jahres umsetzen, dann so tun, als ob’s ein guter Vorsatz war und wie ein Ochse damit angeben: „Olé, olé – seht her, Leute, wie toll schlank ich jetzt bin! Silvester, wisst ihr noch? Ja, ja, ja – ich bin der Ober-Vor-satz-Umsetzer!“ Sorgen Sie sich bitte nicht, dass man Sie als Lügner an den Pranger stellt. Glauben Sie mir, am, sagen wir mal, 11. August 2023 erinnert sich doch kein Gast der von Ihnen im Vorjahr besuchten Jahresendparty mehr an irgendwelche frommen Wünsche. Weder an Ihre noch an seine eigenen ... Diese ritualisierte, silvestersektlastige Frage am letzten Tag des Jahres „Na, was hast Du Dir denn fürs neue Jahr vorgenommen?“ kann zudem einen recht knackigen psycho-sozialen Druck aufbauen. Fühlt sich manch Befragter, der Gruppendynamik geschuldet, doch viel zu oft bemüßigt, wenigstens irgendeinen kleinen guten Vorsatz aus dem Zylinder zu ziehen: „Na ja, äh, nun, weißt Du ... Klar doch: Ich will endlich mit dem Rauchen anfangen!“ Oder so ähnlich ... Also: Respekt vor all denen, die sich im Laufe eines Jahres nicht an ihrem Vorgenommenen übernehmen. Wir anderen bleiben unvorgenommen. Vorsätzlich.

Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr – auf Wiederlesen im Frühjahr 2023!

Das Team der Märkischen Baugenossenschaft eG

Wo finden Sie uns?

Nordhauser Straße 32, 10589 Berlin-Charlottenburg

info@mb-eg.de

Wann können Sie uns besuchen?

Mo., Mi., Fr.: 09:00–12:00 Uhr
Di.: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Do.: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wann sind wir telefonisch erreichbar?

Mo. und Do.: 08:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
Di.: 08:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Mi. und Fr.: 08:00–12:00 Uhr

Vorstand

Thomas Erdt &
Wolfgang Lössl
030/88 00 138-0
erdt@mb-eg.de
loessl@mb-eg.de

Assistenz Vorstand/ Empfang

Martina Ernst
030/88 00 138-0
ernst@mb-eg.de

Rechnungswesen

Raika Arpinar
Leiterin
030/88 00 138-15
arpinar@mb-eg.de

Maia Shankulashvili
030/88 00 138-13
shankulashvili@mb-eg.de

Mitgliederwesen/ Mietenbuchhaltung

Ronald Rückbrecht
030/88 00 138-16
rueckbrecht@mb-eg.de

Technik

Jonas Kettelhack
030/88 00 138-22
kettelhack@mb-eg.de

Wohnungsverwaltung

Dave Felgenhauer
030/88 00 138-11
felgenhauer@mb-eg.de

Marion Wiediger
030/88 00 138-12
wiediger@mb-eg.de

Märkische
Baugenossenschaft eG

Impressum

Herausgeber: Märkische Baugenossenschaft eG,
Vorstand Thomas Erdt und Wolfgang Lössl
Redaktion: Dirk Lausch (Kommunikation und Literaturveranstaltungen)
Gestaltung: www.zweiband.de